

# Von GOTT geschaffen ~ wozu?



Denn wir sind Sein Gebilde,  
in CHRISTUS JESUS geschaffen  
zu guten Werken,  
die GOTT vorher bereitet hat,  
damit wir in ihnen wandeln sollen.

Epheser 2,10



„Ich glaube, dass mich GOTT geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält ...“ So beginnt die Erklärung von „Ich glaube an GOTT, den VATER“ in Luthers Kleinem Katechismus.

Ich bin ein Geschöpf GOTTES, ein Meisterwerk aus Seiner Hand. Dasselbe gilt für dich und alle anderen. Mein Körper mit all seinen Organen ist ein Wunderwerk.<sup>1</sup> Mein Gehirn – so klein es ist – leistet mehr als der größte Rechner unserer Wissenschaftler. Ich kann sehen, hören, fühlen und schmecken. Ich kann segnen, helfen, lieben, jubeln ...

Welch ein Meisterwerk aus GOTTES Hand!

## **Wir sind GOTTES „Gebilde“.**

In unserem Vers (Epheser 2,10) lesen wir vier Begriffe, die miteinander zu tun haben:

1. „Gebilde“, 2. „geschaffen“, 3. „Werk“, 4. „bereiten“.

In der Sprache des Neuen Testaments heißen sie:

1. „poiēma“ = „das Gemachte“; 2. „ktizō“ = „schaffen“; 3. „ergon“ = „das Arbeiten, die Arbeit“; 4. „proetoimazō“ = „vorbereiten“, „vorher machen“.

Ein „Gebilde“ ist etwas Gebildetes, Geformtes. Im Neuen Testament finden wir das Wort poiēma nur zweimal: in Epheser 2,10 und in Römer 1,20. Poiēma in Epheser 2,10 wird mit unterschiedlichen deutschen Wörtern übersetzt:

Herbert Jantzen: „Gebilde“ (Fußnote: eigentlich „Sein Gemachtes“), Luther 1912: „Werk“, Konkordante: „Tatwerk“, Schumacher: „Kunstwerk“ (Fußnote: „Erzeugnis“, „Gebilde“, „Schöpfungswerk“ (das, was einer gemacht, hergestellt, gebildet hat) (auch gebraucht für „Metallarbit“, „Werkzeug“, „Dichtung“), Bengel: „Arbeit“.

---

<sup>1</sup> Ich habe nachgerechnet, dass mein Herz seit meiner Geburt etwa 3,7 Milliarden Mal mehr oder weniger gleichmäßig geschlagen hat – ohne Aussetzer, nicht zu schwach und nicht zu stark.

**Ich bin das Ergebnis einer Bemühung unseres GOTTES.** GOTT hat mich „so“ gemacht wie ER mich haben wollte.

**GOTT hat uns „geschaffen“ in CHRISTUS JESUS** („geschaffen“: ktizō – „schaffen“ – „Schöpfung“). **Wir sind mehr als nur ein Werk GOTTES; wir sind in CHRISTUS JESUS eine Schöpfung GOTTES.** Das heißt: GOTT hat mich gemacht und in CHRISTUS JESUS geschaffen. In dem HERRN JESUS bin in nämlich eine „neue Schöpfung“.

2. Korinther 5,17: **Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

**Die neue Schöpfung ist zweckbestimmt.** Wir sind in CHRISTUS JESUS geschaffen zu guten Werken.

<p>„epi ergois<sup>(1)</sup> agathois<sup>(2)</sup>“ – geschaffen in CHRISTUS JESUS „zu guten<sup>(2)</sup> Werken<sup>(1)</sup>.“</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Wenn unser HERR JESUS sagt: „Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen“ (Matthäus 5,16), dann setzt ER voraus, dass die „guten Werke“ vorhanden sind.**

Der HERR ermahnt uns, unser Licht leuchten zu lassen, **damit ...**

Christen haben sich von Anfang der Gemeinde an bemüht, gute Werke zu tun. Je nach Persönlichkeit des Einzelnen gelang das gut oder weniger gut. Manche haben es – der Misserfolge wegen – aufgegeben. Andere leiden unter einem gewaltigen Druck, mehr und immer mehr „gute Werke“ tun zu müssen. Sie glauben, durch ihre Taten GOTT wohlgefällig zu werden. Andere suchen Anerkennung in der Gesellschaft oder die Erfüllung persönlicher Neigungen. Viele können einfach nicht „Nein!“ sagen. So kommen dann „Werke“ zustande, die von den Personen selbst, oft auch von Mitmenschen, „gut“ genannt und manchmal auch bewundert werden. Gute Werke sollen wir tun.

Aber: Wie gut müssen die Werke sein, damit sie gut genug sind für GOTT? ER legt Wert auf unsere Werke. Wir werden nach unseren Werken Lohn empfangen oder Schaden leiden. Wir sind dazu gesetzt, „Frucht zu bringen“ (Johannes 15,16).

## **Gute Werke tun – wirklich gute Werke – wie macht man das?**

### **1. GOTT hat sie für uns vorbereitet**

Der HERR bietet uns ständig **Gelegenheiten**, gute Werke zu tun:

- Begegnungen mit Menschen
- Nöte, die wir sehen
- Impulse zur Fürbitte
- Beziehungssituationen

*Beispiel: Stelle dir eine Maschine vor: Wenn du nur in deren Nähe kommst, ertönt eine Stimme und sagt dir, wo du am besten einkaufen kannst: Lebensmittel, Kleidung, Möbel, Maschinen ... Ständig bist du in der Lage, die besten Informationen zu bekommen. Wäre das nicht eine gute Maschine?*

Bei GOTT haben wir Besseres: ER sagt uns nicht nur, was gut wäre zu tun. ER stellt uns alles zur Verfügung was wir benötigen, um die „Einkäufe“ auch zu tätigen.

*Stelle dir eine Maschine vor, die immer richtige Informationen gibt, dazu noch ein Auto mit Fahrer bereithält. Im Auto liegt das erforderliche Geld. Die Maschine hat auch schon im Geschäft vorgesprochen, die Ware liegt dort bereit. Oftmals steht Fachpersonal zur Verfügung, das mir alles erläutert usw.*

Eine solche Maschine gibt es natürlich nicht. Aber so etwa ist es gemeint, wenn es heißt, dass GOTT die „guten Werke“ vorbereitet hat. Wenn wir dabei sind, die Werke zu tun, können wir „bitten, was wir wollen“ (siehe Johannes 15,7), und wir werden es bekommen. Oft erklärt ER uns, was und wozu und woran wir gerade arbeiten. Alles ist richtig und gut, bis ins Kleinste vorbereitet, ausgearbeitet!

GOTT bietet uns die **Möglichkeit**, gute Werke zu tun:

- die Gelegenheiten
- die Kraft
- die notwendigen äußeren Mittel
- die innere Bereitschaft
- die Freude, die Sache zu tun
- Weisheit, sie richtig zu tun
- wenn nötig die „vier Freunde“ (Markus 2,3)

Wir müssen uns das alles von GOTT schenken lassen.

**Voraussetzung 1:** Ich muss wollen.

**Voraussetzung 2:** Ich muss hören und „sehen“, was GOTT vorbereitet hat; erwarten, dass ER vorbereitet hat. Beten(d sein).

**Voraussetzung 3:** Ich muss nicht nur wollen, hören und sehen, sondern ich muss auch tun (an die Arbeit gehen)!

## **2. Wir sind als „neue Schöpfung“ daraufhin angelegt, dass wir gute Werke tun**

a) „Sein Gebilde sind wir, geschaffen in CHRISTUS JESUS zu guten Werken ...“

- nicht zum Versagen
- nicht zum Eigenleben
- nicht zu frommen Werken

Früher war es anders: Epheser 2,1-2: „... auch euch, die ihr tot wart in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet ...!“

Es war das Ziel der „neuen Schöpfung“, dass wir gute Werke tun sollten. Dazu sind wir bestimmt und ausgerüstet.

**Titus 2,14: Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.**

Wenn ich in meiner Zweckbestimmung lebe, geht es mir gut.

**Nur**, wenn ich in meiner Zweckbestimmung lebe, geht es mir gut.

Beispiel: Mit einem Dosenöffner kann man:

- hämmern
- Schrauben ziehen
- Weitwurf üben ...

*Richtig in Funktion und wirklich brauchbar ist er aber nur, wenn man Dosen damit aufmacht.*

Als „neue Schöpfung“ bin ich „nur richtig in Funktion“, wenn ich gute Werke tue. Nur dann erfülle ich meine Berufung; nur dann fühle ich mich wohl. Aber:

Ich wandele nicht in den Werken, **weil** ich mich dann wohlfühle;

ich wandele nicht in guten Werken, **wenn** ich mich wohlfühle.

**Ich fühle mich wohl, weil ich in den Werken wandele!**

Gute Werke sind Folge und nicht Ursache der neuen Schöpfung.

**„Gute Werke“** – Werke, die GOTT vorbereitet hat, – können nur von Wiedergeborenen getan werden! Menschen, die noch das alte Leben leben, sind dazu nicht in der Lage.

## **Auszug aus Heinrich Langenberg,**

### **„Zu den Urquellen des paulinischen Schrifttums“**

Ist „Wort“ ein Gestalt gewordener Gedanke, so ist „Werk“ ein zur Tat oder Ausführung gelangtes Wort. Wir finden in der Schrift, auch in den paulinischen Briefen, die Begriffe „Wort“ und „Werk“ oft in innigster Bezogenheit aufeinander. Das Wirken des CHRISTUS durch Paulus geschah „aufgrund von Wort und Werk“ (Röm. 15,18). Neben der mündlichen Verkündigung lief Werk durch Aufrichtung des Glaubensgehorsams in die Nationen hinein (vgl. Röm. 1,5; 16,26). **„Das erwäge ein solcher, dass wir, welcher Art wir in dem Worte sind durch Briefe als Abwesende, auch solche sind als Anwesende im Werke“** (2.Kor. 10,11).

Das Werk Paulus' und seiner Mitarbeiter bestand also in ihrer persönlichen Wirksamkeit und ihrem demütigen Auftreten. **„Er selbst aber festigte euch in jedem guten Werk und Wort“** (2.Thess. 2, 17).

Das persönliche Werk ist Voraussetzung für das wirksame Wort. Es umfasst die ganze durch GOTTES GEIST geschaffene neue Lebenshaltung und Lebensaufgabe.

**„Der in euch anfängt das gute Werk, der wird es auch vollenden“** (Phil. 1,6). Das ist *das gute Werk* (vgl. Röm. 2,7; 13,3; 2. Kor. 9,8). Dieses gute Werk besteht aus vielen einzelnen guten Werken, Aufgaben oder Betätigungen (2.Kor. 9,8; Eph. 2,10; Kol. 1,10; 2.Thess. 2,17; 1.Tim. 2,10; 3,1; 5,10.25; 6,18; 2.Tim. 2,21; 3,17; Tit. 1,16; 2,7.14; 3,1.8.14). Das Ganze soll ein Werk des Glaubens sein (1.Thess. 1,3; 2.Thess. 1,11). Timotheus tat ein Werk *eines Evangelisten* (2.Tim. 4,5). Das Werk des HERRN wurde gewirkt von Gemeindegliedern (1.Kor. 15,58; 16,10; Phil. 2,30). Paulus sagt von den Gläubigen in Korinth: **„Seid ihr nicht mein Werk in (dem) HERRN?“** (1.Kor. 9,1). Er nennt die Aufgabe der vom GEIST berufenen Bevollmächtigten **„ein Diakoniewerk zur Auferbauung des Leibes des CHRISTUS“** (Eph. 4,12).

Diesem einen guten Werk mit seinen einzelnen guten Werken stehen gegenüber *Werke des Gesetzes*, aus denen kein Mensch gerechtfertigt wird (Röm. 3,20.28). **„Das Unmögliche des Gesetzes, worin es (das Gesetz) schwach war durch das Fleisch“**, tat GOTT durch die Sendung seines eigenen Sohnes (Röm. 8,3). Werke als solche werden durchaus nicht verneint, sondern in Verbindung mit dem von GOTT gewirkten neuen Glaubens-leben erwartet und vergolten (Röm. 2,26-27; 2.Tim. 4,14). Jakobus 2,17: **„Der Glaube, so er nicht Werke hat, ist er tot in sich selber“** (vgl. 2,20.26). Dasselbe meint auch Paulus, wenn er schreibt, dass der Glaube durch Liebe wirksam ist (energein, Gal. 5,6). Aber wenn von Werken des Gesetzes (Röm. 3,20; 9,32; Gal. 2,16; 3,2.5.10) die Rede ist, so nur in dem Sinne, wie die Pharisäer sie ausübten, als kraftlose menschliche Leistungen. Es gibt nicht nur kraftlose Werke, sondern auch Werke der Finsternis (Röm. 13,12; Eph. 5,11), Werke des Fleisches (Gal. 5,19) und böse Werke (Kol. 1,21; 2. Tim. 4,18). Diese finden sich auch noch bei Gläubigen. Von solchen Werken wird gesagt, dass sie verbrennen werden (1.Kor. 3,13-15) und **„einem jeden wird vergolten gemäß seinen Werken“** (Röm. 2,6-7). Ein anderes Wort für Werk gebraucht Paulus in Römer 1,20 und Epheser

2,10, nämlich poiēma, was wohl am besten mit *Kunstwerk* übersetzt wird.

In Römer 1,20 werden die Werke der Schöpfung als solche Kunstwerke bezeichnet, an denen wir das Unsichtbare GOTTES wahrnehmen können, indem es in den Werken begriffen wird (noein = mit dem Denksinn erfassen). In Epheser 2,10 heißt es: „**Denn sein Kunstwerk sind wir, geschaffen in Christo JESU, gestützt auf gute Werke** (erga), **die GOTT zuvor bereit macht, damit wir in denselben wandeln.**“ In dieser Stelle wird Kunstwerk (poiēma) von Werk (ergon) klar unterschieden. Die Gemeinde ist ein besonderes Kunstwerk GOTTES in der Neuschöpfung in CHRISTUS JESUS. Ein Kunstwerk oder Gedicht (poem) GOTTES ist nicht etwa wie ein Werk weltlicher Künstler, die sich eine eigene Phantasiewelt aufbauen, um der erscheinenden, die sie nicht befriedigt, zu entfliehen. GOTT allein ist der wahre Künstler in der Schöpfung des Alls und der Neuschöpfung in CHRISTUS. Die Glieder der Gemeinde, dem besonderen Kunstwerk GOTTES, werden als Seine Mitarbeiter (1.Kor. 3,9) oder Mitwerker (synergoi) mitbeteiligt an dem künstlerischen Schaffen GOTTES, indem sie tieferen Einblick gewinnen in Versmaß und Rhythmus des göttlichen Künstlerschaffens. So sind echte christliche Künstler auch nur solche, die sich nicht eine Scheinwelt nach ihrer Phantasie aufbauen, sondern denen die Welt der Wirklichkeit GOTTES als Modell dient, um dieselbe durch symbolische Ausdrucksformen dem Verständnis aufzuschließen.



### **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.